

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

300 (23.12.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 300.

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 23. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 22. Dez. (Kindsmord.) Am 20. ds. Mts., Nachmittags, wurde durch einen Wagen der Abfuhranstalt ein neugeborenes Kind aus einem Abort auf den Rosenhof gefahren, dort entdeckt und hierüber Anzeige erstattet. Durch die alsbald aufgenommenen Nachforschungen wurde die Täterin in der Person einer 19 Jahre alten Dienstmagd von Hochhausen ermittelt und zur Haft gebracht. Die Festgenommene hat zugestanden, daß sie in der Nacht vom 14. ds. Mts. heimlich einem Knaben das Leben geschenkt, ihm unmittelbar nach der Geburt mit der Faust den Schädel eingeschlagen und in den Abort geworfen hat.

† Durlach, 23. Dez. [Weihnachtsfestspiel zu Gunsten der Burenfrauen und -Kinder.] Wie vor 2 Jahren führten auch dieses Jahr die Schülerinnen der 3. Klasse hiesiger Mädchenschule ein Weihnachtsfestspiel auf, um so auf ihre Weise ein Scherlein beizutragen zur Linderung der entsetzlichen Noth, die über das wackere Burenvolk hereingebrochen ist. Die hiesige Bevölkerung, namentlich die Damenwelt, zeigte großes Interesse für die Sache; der große Saal der Krone war dicht mit Zuschauern gefüllt. Die Schülerinnen gaben sich redlich Mühe, ihre Rollen gut zum Vortrag zu bringen und ernteten lebhaften Beifall. Die Pausen füllte Fr. Mina Witt durch gefühlvoll vorgetragene Klavierstücke aus. Im Ganzen gingen 158 Mk ein; nach Abzug der Kosten können 150 Mk dem Hilfskomitee überwiesen werden. Allen Denen, die Gaben spendeten — Manche gaben 3 und 5 Mk — ein herzliches: Vergelt's Gott! Besondere Dank gebührt aber Herrn Kronenwirth Steinbrunn, der in gewohnter Liebenswürdigkeit den Saal unentgeltlich zur Verfügung stellte.

† Durlach, 23. Dez. Bei der gestern und heute in Karlsruhe stattgefundenen Ausstellung edler Harzer Kanarienvogelchen bei großer Konkurrenz folgende Herren von hier Preise und zwar: Jul. Hummel einen 1., zwei 2. und zwei 3. Preise nebst Ehrenpreis, Aug.

Goldschmidt einen 1., einen 2. und drei 3. Preise nebst Ehrenpreis.

† Baden-Baden, 22. Dez. Am Montag, 23. ds. Mts. erwarten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Ankunft der Erbgroßherzoglichen Herrschaften, Höchstwelche über Weihnachten in Schloß Baden verweilen werden.

\*\* Lahr, 22. Dez. Der Lahrer Bahnhoffrage wird auch in der Umgegend das größte Interesse entgegengebracht. Man ist der Ansicht, daß es das einzig Richtige wäre, wenn bei einer Neuanlage des Lahrer Bahnhofes das Hauptgleise direkt an Lahr vorbeigeführt würde, wodurch auch Friesenheim, Oberweiler und Heiligenzell mit ihrer ausgebreiteten Industrie näher an die Hauptbahn kämen, was für die genannten Ortschaften jedenfalls von großem Nutzen wäre. Schon von Niederschoppsheim an sollte man die Bahnlinie umlegen und sie dann durch einen Durchbruch des Schutterlindenberges mit Lahr verbinden. Das würde sowohl für Lahr als für die umliegenden Ortschaften einen großen Aufschwung bedeuten.

† Dissenburg, 22. Dez. Laut „Orten. Bote“ erhielt der Sergeant Paloner von der 8. Komp. hiesigen Regiments die von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser für den besten Schützen des Armeekorps pro 1901 als Preis ausgesetzte goldene Kaiseruhr zuerkannt.

\*\* Heiligenberg, 22. Dez. Heute feierte Dr. Ramsperger hier sein 50jähriges Arztjubiläum. Von diesen 50 Jahren hat der Jubilar 28 in Heiligenberg zugebracht.

### Deutsches Reich.

\* Gotha, 22. Dez. Der Kaiser wird an der Feier des 300jährigen Geburtstages Herzogs Ernst des Frommen theilnehmen. Der Kaiser trifft am 26. Dezember Nachmittags hier ein und begibt sich mit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und dem Regenten durch die Bahnhofstraße und die Parkallee nach Schloß Friedenstein. Unmittelbar nach der Feier gedenkt der Kaiser wieder abzureisen. Zur Ausschmückung der Stadt werden umfangreiche Vorbereit-

ungen getroffen. Die Kriegervereine, sowie andere Vereine und die Schulen werden Spalier bilden.

— Am Kaiserhof werden zum Neujahrsempfang auch diesmal sämtliche kommandirenden Generale der deutschen Armeekorps in Berlin eintreffen. Die Zahl derselben ist in der letzten Zeit angewachsen; Preußen hat ein 18. Armeekorps bekommen, Sachsen verfügt über zwei Armeekorps (12. und 19.), der langjährige Kommandirende des 12. Armeekorps, Prinz Georg, hat das Kommando abgetreten und ist als Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion in ausgedehntem Maß thätig. Bayern zählt jetzt drei Armeekorps. Da der Chef des Generalstabs, Graf von Schlieffen, bei dem Empfang der Kommandirenden zugegen ist und die Admirale, deren Zahl ebenfalls auf drei angewachsen ist, demselben beiwohnen, werden 26 leitende Militärs am Neujahrstag um den Kaiser versammelt sein. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie es heißt, am Neujahrstag von dem Neuen Palais nach Berlin kommen; die Neujahr-Gratulation wird sich in dem gewohnten glänzenden Rahmen abspielen.

Berlin, 20. Dez. Der aus dem „Harmlosenprozeß“ bekannte Reservelieutenant v. Kröcher wurde, laut „Militärwochenbl.“, aus jedem militärischen Verhältnis entlassen.

\* Baderborn, 23. Dez. Amtlich wird gemeldet, die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle bei Altenbecken sind beendet. Der Personen- und Güterverkehr wurde noch gestern Abend nach und nach wieder aufgenommen. Im Ganzen hat man 12 Tode gefunden, welche bis auf 2 männliche und eine Kinderleiche rekonozirt sind. Sämtliche Schwerverletzten befinden sich in den Baderborner Hospitälern und sind noch am Leben. Außerdem sind 12 Reisende und 6 Eisenbahnbeamte leicht verletzt. Die in einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß das Gas des zertrümmerten Wagens sich entzündet habe und Menschen lebendig verbrannt seien, ist unrichtig. Das Gas hat sich nicht entzündet, wohl aber haben glühende Kohlen der in den letzten Wagen des D-Zuges eingebrungenen Lokomotive Holz-

### Ferrileton.

## Ein Weihnachtsgeschenk.

Novellette von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Der Professor Erich Sanden, so nannte sich der einsame Beobachter da oben am Fenster, schaute sinnend herab auf diese Straßenszene.

„Contraste überall,“ murmelte er. „Reichthum und Armuth, Traurige und Glückliche, Alles streift dicht aneinander vorüber, am elendesten aber sind wohl heute doch die Einsamen!“

Er senkte tief auf. Ueberall, wohin er auch blickte, standen die Menschen in Gruppen zusammen, oder gingen fröhlich plaudernd nebeneinander her, fast betroffen ruhete sein Blick jetzt auf einem kleinen Mädchen, das schen und schüchtern ganz allein seinen Weg ging und kein Auge zu haben schien für all' die schönen Sachen, die da in den Buden feilgeboten wurden. Eilfertig ging es daran vorüber und näherte sich jetzt dem Hause des Professors. Das Gaslicht vor demselben fiel voll auf die kleine, dürrig gekleidete Gestalt. Das kurze Zäckchen schien wenig Schutz zu bieten gegen die rauhe Abendluft, um den Kopf war ein schwarzes Tuch gewickelt und darunter hervor quoll eine Fülle

blonder Locken, von derselben Farbe, wie jene Locken, die vorhin in der Erinnerung des Professors aufgetaucht.

Eine seltsame Aufregung bemächtigte sich desselben, als er sah, wie das Kind jetzt in das Haus, welches er bewohnte, hinein schlüpfte. Es war ihm plötzlich, als stände er vor einem Wendepunkt seines einsamen, freudlosen Lebens.

Fast mußte er über sich selbst lächeln, wohnen doch genug Leute, die er nicht kannte, in dem großen Hause. Die Kleine mochte schon längst hier aus- und eingehen, es war Tollheit, zu denken, daß sie zu einer ihm bekannten Person irgend eine Beziehung haben könne. — Er trat hinweg vom Fenster, ruhig wollte er sich wieder in seine Bücher vergraben, aber er vermochte nicht seiner Aufregung Herr zu werden, und wie erschreckt und halb erwartungsvoll blickte er jetzt auf, als sein Diener mit der Lampe in das dunkle Zimmer trat.

„Herr Professor,“ begann der alte Diener, nachdem er die Lampe auf den Schreibtisch gestellt und die Vorhänge am Fenster zugezogen, „draußen steht ein kleines Mädchen.“

„Ein kleines Mädchen,“ entgegnete der Gelehrte erstaunt, „was will es?“

„Es verlangt den Herrn Professor zu sprechen.“

„So laß sie hereinkommen!“ erwiderte der Professor mit erregter Stimme.

„Aber es ist ja ein Mädchen, Herr Professor, und wir hassen und verabscheuen doch das ganze weibliche Geschlecht, noch nie durfte ein femininum diese Schwelle betreten, nicht einmal die Wäscherin, was doch meine leibhaftige Schwester ist, darf je hier herein kommen!“

Werner, der alte Diener, hatte Recht; es war fast Haß zu nennen, womit der Professor der Frauenwelt begegnete. Seit jener Frühlingsnacht, wo er der geküßelten Geliebten so bittere Thränen nachgeweiht, hatte er sich schroff hinweggewandt von allen Frauen, die seitdem seine Pfade gekreuzt. Wohl manche unter ihnen hätte dem interessanten Mann gern warmes Vieben entgegengebracht, aber der Blick für Frauen-schönheit war ihm verloren gegangen, und nach einer zweiten Liebe hatte er nie Verlangen getragen.

Kopfschüttelnd war Werner hinausgegangen, da sein Herr auf seinen Einwurf nichts geantwortet. Derselbe schien ihm seltsam verwandelt heute.

„Geh' hinein!“ sagte er mürrisch zu dem Kinde, das draußen im Vorfaal stand, und die Kleine trippelte hinein in das Zimmer.

Das schwarze Tuch war ihr vom Kopf gerutscht, und die blonde Lockenfülle fiel un-

theile in Brand gesetzt und unter der Lokomotive liegende Leichen beschädigt.

### Frankreich.

\* Paris, 22. Dez. Unter großem Andrang der Bevölkerung fand heute Vormittag in Faurburg Saint Antoine die Enthüllung des Standbildes des im Dezember 1851 auf den Barricaden gefallenen Volksvertreters Baudin statt. An der Spitze der Festgäste befand sich Präsident Loubet. Man sah ferner sämtliche Minister, Abordnungen von Senat und Kammer, den Präsidenten des Pariser Gemeinderaths Daussiet mit drei Mitgliedern des Gemeinderaths. Die Polizei hatte strenge Maßregeln zur Wahrung der Ordnung getroffen, da man Kundgebungen befürchtete. Nachdem die Hülle gefallen war, hielten der Präsident des Senats, Fallier, Kammerpräsident Deschanel und Ministerpräsident Waldeck-Roussieu Ansprachen, in denen Baudin gefeiert wird. Alle drei Reden fanden lauten Beifall. Als Deschanel in seiner Rede den Caesarismus scharf verurtheilte, erlitten aus der Volksmenge Rufe: „Es lebe die Republik, nieder mit dem Nationalismus!“ Als sodann Präsident Loubet und Ministerpräsident Waldeck-Roussieu von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, den Platz verlassen hatten, betrat Daussiet den Platz vor dem Denkmal und ergriff das Wort, obwohl er nicht in der offiziellen Rednerliste aufgeführt war. Gleich bei Beginn seiner Ausführungen wurde der Redner durch feindselige Zurufe, welche immer stärker wurden, unterbrochen. Man rief: „Nieder Daussiet, es lebe die Republik!“ Als bald umringten Polizeiagenten Daussiet, und es gelang ihnen, mit großer Mühe, ihn und die Mitglieder des Gemeinderaths aus der eine feindselige Haltung einnehmenden Volksmenge zu befreien. Daussiet konnte, von der Polizei gedeckt, sich entfernen. In dem Augenblick, als er den Wagen bestieg, umringten die sozialistischen Mitglieder des Gemeinderaths, welche von zahlreichen Anhängern begleitet waren, denselben und folgten ihm eine kurze Strecke unter den Rufen: „Nieder mit Daussiet, es lebe die Republik!“ Municipalgardisten mußten einschreiten, um dem Wagen freie Bahn zu schaffen. Der Schluß der Enthüllungsfest konnte dann ohne weitere Störung von statten gehen. Die Polizei verhinderte in den umliegenden Straßen Menschanfamnngen.

### Verschiedenes.

Aus der Schweiz, 18. Dez. Nicht nur berühmte Männer und Frauen, sondern auch — berühmte Köpfe erhalten heutzutage ihren Chroniqueur! Die „Neue Züricher Ztg.“ schreibt: Das letzte Bourbonnische Pferd in der Schweiz

gefehelt auf die Schultern herab. Das zarte Kindergeßicht erschien fast von idealer Schönheit in dieser lichten Umrahmung.

Mit der Unbefangtheit, die schönen Kindern meistens eigen, trat sie zu dem Professor heran. „Sind Sie der Herr Professor Sanden?“ fragte sie.

„Der bin ich, und was wünschst Du von mir?“ erwiderte dieser mit vor innerer Erregung bebender Stimme.

Diese braunen Augen, dieses goldige Haar! Mit geisterhaften Blicken starrte er darauf herab. — Wie erinnerte es ihn an die Jugendgeliebte. Ebenso hatte sie einst vor ihm gestanden, ebenso bang fragend hatten ihre Augen so oft zu ihm aufgeschaut, denn er war ein wilder, ungestümmter Knabe gewesen, und Streitigkeiten hatte es schon in den Kinderjahren oft genug zwischen ihnen gegeben.

„Meine arme Mama sagte, Sie würden mich ein wenig lieb haben.“ begann die Kleine jetzt wieder mit etwas ängstlicher Stimme. Der Mann da vor ihr sah so garnicht danach aus, als ob er sie lieb haben würde.

„Wer ist Deine Mama und wo ist sie?“ Aus den schönen Augen des Kindes brach ein Strom heißer Thränen.

„Meine gute Mama ist todt!“ rief sie schluchzend. „Dort drüben in der breiten Straße liegt sie im Gasthof; o so kalt und starr, und der Wirth sagt, sie müsse fort, und ich weiß doch nicht, was ich thun soll. Vielleicht hat es Mama in den Brief geschrieben, den sie mir gestern gegeben hat, er ist für Sie, und Mama hat mir auch gesagt, wo Sie wohnen. Als sie

steht zur Zeit bei Küfer Krauer in Kohrbachgraben (Bern). Es diente im Jahre 1870 einem französischen Sanitätssoffizier, den es über die verschneiten Berge bei Bruntrut trug. Wenn auch an einem Auge blind, ist es doch noch leistungsfähig.

— Der 19jährige Raubmörder Rühmann, der eine Schaffnerfrau getödtet und 70 Mk. geraubt hatte, wurde am Freitag früh in Braunschweig hingerichtet.

— Wiederum hat das Spielen mit Streichhölzern ein Menschenleben gekostet. In Mainz entzündete ein kleines Mädchen das Kleid seines erst ein Jahr alten Schwesterchens, das an den schrecklichen Brandwunden alsbald verstarb.

— Verquollene Fenster schließen nicht und sind im Winter besonders unangenehm. Vermeiden läßt sich dieses Verquellen, wenn man dieselben an den nicht angestrichenen Flächen mit einer Lösung bestricht, die aus Benzin und Paraffin besteht. Man nimmt soviel Benzin wie nöthig ist und schabt in dieses Paraffin bis zur Sättigung. Solange das Holz noch trocken ist, wird es damit bestrichen; das Benzin verflüchtigt und hinterläßt den Paraffinüberzug, der nicht nur gegen das Eindringen der Feuchtigkeit schützt, sondern die Flächen auch so glättet, daß das Öffnen und Schließen der Fenster keine Schwierigkeit macht.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Dez. [15. Sitzung der II. Kammer.] In der Fortsetzung der Besprechung der Interpellation, die Arbeitslosigkeit betr., führt Abg. Wilckens aus, daß allen Anzeichen nach die wirtschaftliche Depression ihren Tiefstand erreicht habe; Staat und Gemeinde hätten ihre Pflicht gethan und auch die Kammer werde der Regierung gern gestatten, die im Budget vorgesehenen Bauten noch vor Fertigstellung des Finanzgesetzes zu beginnen, damit auch dadurch die Arbeitslosigkeit verringert werde. Redner erklärt sich als Anhänger der Arbeitslosenversicherung, doch müsse dieselbe vom Reich ausgehen und auf der Grundlage des Zwanges aufgebaut werden. Des Weiteren wendet sich Redner gegen die Uebertreibungen des Abg. Eichhorn, der in unqualifizirbarer Weise den Abg. Wittum angegriffen, ohne eine Spur des Beweises zu erbringen. Abg. Mampel (Antif.) befürwortet größere Rücksichtnahme der Landwirtschaft. Abg. Wittum wendet sich gegen Eichhorn und führt aus, daß es leicht sei, der großen Masse zu schmeicheln, angebracht sei es auch einmal, dieselbe nicht nur auf ihre Rechte,

noch auszuweisen konnte, sind wir einmal hier vorübergegangen, und da hat sie lange, lange drüben an dem Brunnen gestanden und hat hier herauf geschaut.“

Sie nestelte bei diesen Worten an ihrem Kleidchen herum und zog jetzt den sorgfältig in Papier eingeschlagenen Brief hervor.

Mit zitternden Händen löste der Professor das Couvert, dann trat er näher an das Licht heran, den Brief, den die Jugendgeliebte kurz vor ihrem Ende an ihn geschrieben, zu lesen. Daß sie und keine Andere die Schreiberin desselben war, hatte er sofort an den flüchtigen Schriftzügen erkannt, die einst in jenen seligen Jugendtagen sein Herz in Glück und Bönne hatten höher schlagen lassen.

In seinem Schreibtisch lag wohlverwahrt ein Bündchen ihrer Briefe, die sie ihm geschrieben, als er in Bonn studirt hatte, und ganz so, wie über jenen Briefen stand auch in dem, den er jetzt in der Hand hielt.

„Mein lieber Erich!“

Ich weiß nicht, ob ich Dich noch so nennen darf, wie in unsern seligen Jugendtagen.“ — las er weiter; „das Wort ist mir aus der Feder geschlüpft und mag nun stehen bleiben. Es ist ja eine Sterbende, die zu Dir spricht, Erich, und Angesichts des Todes, da kehren die Gedanken zurück in die Vergangenheit unseres Lebens. — Wie war sie doch so schön, unsere Jugend! Ich sehe Dich so deutlich, Dein dunkel gelocktes Haar, Deine ernsten Augen. Ueber uns wölbt sich der alte Nußbaum im Garten, wir sagten uns, daß wir uns liebten, daß wir uns treu bleiben wollten für das ganze Leben! Weißt

sondern auch auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Abg. Eichhorn, der vom Präsidenten zwei Mal ermahnt wird, sich in den parlamentarisch zulässigen Grenzen zu halten, sucht seine Ausführungen gegen Wittum zu rechtfertigen. Minister Schenkel betont, daß Baden der erste Staat gewesen, der sozialpolitische Erhebungen über die Lage der Arbeiter gemacht und veröffentlicht habe. Auch in Bezug auf die Arbeitsnachweise sei Baden an der Spitze marschirt. Nach einem scharfen Angriff Wackers gegen die Sozialdemokratie und einer Entgegnung Dreesbachs wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag, 7. Januar, 4 Uhr. Tagesordnung: Bericht über die Erledigung der Petitionen des letzten Landtags.

### Vereins-Nachrichten.

Δ Durlach, 22. Dez. Gestern Abend sprach in der Monatsversammlung des Gewerbevereins Herr Handwerkerkammersekretär Dr. Loh von Karlsruhe über „Die Pflichten des Handwerkers nach dem neuen Handwerker-Gesetz“. Dieser zeitgemäße und interessante Vortrag war auch von auswärtigen Handwerkern gut besucht. Herr Dr. Loh streifte zunächst das blühende Handwerk im Mittelalter, den Zerfall im vorigen Jahrhundert und die Bestrebungen zur Hebung desselben in den zwei letzten Jahrzehnten. Sodann besprach er eingehend das neue Handwerker-Gesetz v. 26. Juni 1897, seine Anwendung und die voraussichtlichen Wirkungen. Herr Vorstand Kratt sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus, worauf derselbe in liebenswürdiger Weise noch die Anfragen verschiedener Handwerker beantwortete. Zu weiteren Auskünften auf dem Bureau der Handwerkerkammer erklärte er sich jederzeit bereit.

D. Durlach, 23. Dez. Wie aus dem Inseratenheft ersichtlich, findet im „Grünen Hof“ am ersten Weihnachtstfesttag Christbaumfeier von der Freien Turnerschaft Durlach statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht einen geizreichen Abend, worauf auch hiermit aufmerksam gemacht wird. Alles Nähere im Inserat.

### Markt-Bericht.

(2) Durlach, 21. Dezember. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 87 Läufer-schweinen und 182 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 87 Läufer-schweine und 182 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—70 M., für das Paar Ferkelschweine 18—26 M. Gute Waare fand raschen und preiswürdigen Abatz.

Du noch? Und dann, dann — —?! Ach Erich, die Jugend ist etwas unsagbar Schönes mit ihren kühnen Träumen, ihrem unerschütterlichen Glauben an das Glück, aber furchtbar bitter sind auch die Täuschungen des harten Lebens, die darauf folgen. Soll ich Dir von meinem verkehrten Leben erzählen? Wie ich hinaus zog in die Welt als ein jung thöricht Ding, den Kopf voll glänzender Zukunftsbilder, von denen sich nicht eines erfüllt! Wozu den Vorhang aufrollen, der so viel Glend verhüllt. — Einmal war es ja, als sollte auch mir noch etwas Glück und Frieden beschieden werden. Ein guter, rechtschaffener Mann bot mir Herz und Hand, ich heirathete ihn und Gott schenkte uns das Kind. Aber schon nach drei Jahren unserer Ehe starb mein Mann, mich und unser Kind in Glend und Armuth zurücklassend. — Und nun streckt auch der Todesengel nach mir seine kalte Hand aus, und ich schiede auch gern vom Leben — aber das Kind, mein Kind steht so allein. Ich habe Niemand auf der weiten Welt, dem ich es anvertrauen könnte. Ich bitte, ich beschwöre Dich, bei unserer Jugendliebe, stoße es nicht von Dir! Nimm' Dich der armen Waise an! Wenn Du eine Gattin hast, dann bitte sie, meiner armen kleinen Gamm eine Mutter zu werden, Gott im Himmel wird es Euch tausendfach lohnen. Und wenn Du einsam geblieben, dann laß sie einzieh'n in Dein einsames Heim, wie Du den Sonnenstrahl einzieh'n läßt und das Wehen des Frühlings. — Ich kann nicht mehr schreiben, meine Hand zittert. Lebe wohl, Erich, und erbarme Dich meines Kindes!“ — (Schluß folgt.)

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Konkurseröffnung.**

Nr. 19,736. Ueber das Vermögiger Händlerin Anna Miller, ledig und volljährig in Durlach, wird heute am 23. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Gemeinschuldnerin beantragt und die letztere ihre Zahlungseinstellung eingedrückt hat.

Der Rechnungssteller B. Schmidt dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Januar 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 20. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Januar 1902 Anzeige zu machen.

Durlach, 23. Dez. 1901.

Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Rechtspraktikant Böhlinger.



**F. Jordan, vormals Josef Fries,**

Durlach, Hauptstraße 28,  
empfiehlt als willkommene

**Weihnachts-Geschenke**

eine reiche Auswahl

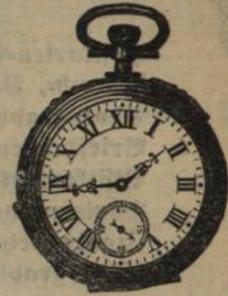
**Uhren jeder Art,**

Herren- und Damenketten in den neuesten Facons,

sowie

ein alle Neuheiten enthaltendes Lager in

**Schmucksachen.**



**Bock-Bier**

aus der Brauerei zum Rothen Löwen wird während der Feiertage verzapft im

**Gasthaus zum Lamm,  
Löwenbräu und in der  
Brauerei selbst.**

wozu eracbenst einladet

**C. Wagner.**

**Stein. — Gasthaus zur Kanne.**

Donnerstag (Stephanstag), 26. Dezember:  
**Tanzunterhaltung,**

wozu freundlichst einladet

**August Mössner.**



**Photographische  
Apparate**

nebst Zubehör

zu Fabrikpreisen

empfiehlt

**August Walz,  
gegenüber der Turnhalle.**



Verloren ein **Ehering** (gez. M. G. 31. 3. 1900) auf dem Wege von der Rappenstraße bis zur Grigner-Fabrik. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Verloren ging gestern von der elektrischen Bahn bis zum Rathhaus eine **Damenuhr** mit Goldrand. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

**Ehr. Krieg, Metzger.**

Ein schwarzledernes **Cigarrenetui** ging gestern Abend vom rothen Löwen bis Schwanenstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Schwanenstr. 12.**

Ein junger **Hund** ist zuge laufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr

**Lammstraße 39.**

Verlaufen **schott. Schäferhund**, gelb mit weißer Halskrause u. Schwanzspitze. Adr. i. d. Exped.

**Küfer**, ein tüchtiger, ver so fort für eine Brennweinbrennerei in Karlsruhe gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

**Mittelstraße 7.**

**Auf Weihnachten**

empfehle:

**Herren-, Knaben- & Kinderhüte,  
Wiener Hüte, neueste Facons,**

**Seidenhüte (Cylinder) von Mk. 3.50 an,  
Alapphüte (mechanisch) von Mk. 8.50 an**

mit Schachtel,

**Herren- & Knaben-Mützen**

in reicher Auswahl.

**B. Schweinfurth's Nachfolger,  
gegenüber dem Rathhaus.**

Empfehle mein großes Lager in

**Herren-Mode-Artikeln:**

**Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Spazierstöcke,  
Damen- & Herren-Regenschirme, Mey & Edlich's Stoff-Wäsche.**

**B. Schweinfurth's Nachf.,  
gegenüber dem Rathhaus.**

**Echte Harzer Kanarienvögel,**

feinste Sänger, in großer Auswahl verkauft

**Gustav Blum, Hauptstraße 38.**

Ebenfalls sind einige Hennen abzugeben.

**Gänzlicher Ausverkauf**

meiner Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren wegen Geschäftsaufgabe mit Preisherabsetzung um 25 Prozent.

**Christine Vollmer Wtb.,  
Seboldstraße 2.**

**Brettener Honiglebkuchen,  
Eierspringerlein**

empfiehlt

**G. F. Blum,**

Inb. Gustav Blum.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825.

**Kölnisches Wasser**

Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn.

Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40 und 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

**Deutsche u. franzöf. Cognacs**

in allen Preislagen, speziell auf Weihnachten 2 Kronen-Cognac, ganze Flasche Mk. 2.—, halbe Flasche Mk. 1.25.

**Philipp Luger & Filiale.**

**Blühende und Blattpflanzen,**

Palmen, Jardiniären etc. zu Weihnachtsgeschenken empfehle in schönster Auswahl billigt.

**Albert Klenert, Handelsgärtner.**

**Holl. Schellfische, 25, 35, 45,**

**Karpfen, Seehecht, Seelachs, Cablian**

billigt treffen heute ein bei

**Philipp Luger.**

# Zu Weihnachts - Geschenken

empfehle:

Postkarten-Albums,  
Schreib-, Poesie- &  
Photographie-Albums,  
Brieftaschen,  
Visitenkartentaschen,  
Portemonnaies,  
Cigarrenetuis,  
Photographie-Rahmen,

Schreibzeuge,  
Schreibmappen,  
Schreibunterlagen,  
Tintenlöcher,  
Bilderbücher,  
Jugendchriften,  
Gesang- &  
Gebetbücher,

Kochbücher,  
Reißzeuge,  
Malkasten,  
Farbstiftetuis,  
Colorierbücher,  
Schulranzen,  
Schultaschen,  
Schulartikel.

**Karl Walz, Durlach,**  
am Markt.

## Geschäfts- Bücher

Sammelmappen,  
Biblorhaptes,  
Copierbücher,  
Tagebücher,  
Notizblocks,  
Contobücher.

Contorkalender,  
Abreißkalender,  
Notizkalender.

**Karl Walz, Durlach,**  
am Markt.

Consum - Geschäft

### Pasquay & Lindner,

Hauptstraße 64,  
empfehlen aus eigener Mähderei:  
Schinken per Pfund 68 S.  
Kammfleisch " " 74 "  
Dürrfleisch " " 86 "  
Ia. Straßburger  
Sauerkraut " " 8 "  
IIa. Sauerkraut " " 5 "

### Wirtschaft z. Meyerhof.

Unsere diesjährige  
Weihnachtsfeier  
findet am **Donnerstag, 26. Dezember** (2. Weihnachtsfeiertag),  
Abends 7 Uhr, statt, wozu alle  
Freunde und Stammgäste mit Fa-  
milienangehörigen freundlichst ein-  
geladen sind.

Friedrich Forschner.

### Damen-, Mädchen und Kinderschürzen,

in allen Farben und Preislagen,  
verkauft bis auf Weihnachten mit  
**10 Prozent Rabatt**  
**Luise Goldschmidt,**  
Hauptstraße 19.

Sandbutter,  
Eisbutter,  
Alpenbutter,  
Süßrahm-Margarine  
frisch eingetroffen bei  
**Philipp Luger.**

### Schuhe & Stiefel

werden rasch und billigst angefertigt  
und reparirt.

**Karl Gröhbühl,**  
Hauptstraße 5.

Gasofen, ein noch neuer,  
ist billig zu ver-  
kaufen **Schillerstraße 26 I.**

**Buchen-Schreiterholz,**  
per Ster 12 Mk., verkauft  
so lange Vorrath reicht,  
**Joh. Semmler, Zimmerstr.**

Consum - Geschäft

### Pasquay & Lindner,

Hauptstraße 64,  
empfehlen  
Chüringer Wurstwaren  
im Aufschnitt,  
Frankfurter Würstchen,  
Kieler Bücklinge,  
Kieler Sprotten,  
täglich frische  
Ia. Süßrahmtafelbutter

wohnen. Als je ...

### Evangel. Vereinshaus.

Am ersten Weihnachtsfeiertag, Nachmittags halb 4 Uhr,  
findet in der evangel. Stadtkirche die  
**Weihnachtsfeier der Sonntagsschule**  
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.  
NB Am ersten Christtag keine Versammlung, dagegen am  
Stephanstag Abends 8 Uhr.

Weihnachten: Visiten-Karten.

## AUGUST MATTERN,

Buchdruckerei,  
Durlach, Hauptstr. 56, Eingang Kronenstr.,  
beehrt sich, zu gefl. Bestellungen ergebenst einzuladen.

Neujahr: Gratulations-Karten.

## Freie Turnerschaft Durlach.

Frei  Heil!

Mittwoch den 25. Dezember (erster Weihnachtstag) findet  
Abends 7 Uhr beginnend im **grünen Hof**

### Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit turnerischen Aufführungen, Theater, Gabenver-  
loosung u. s. w. Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder nebst An-  
gehörigen, sowie die benachbarten Bundesvereine, als auch die gesammte  
Arbeiterschaft Durlachs freundlichst ein u. bitten zu einem zahlreichen Besuch  
**Der Vorstand.**

NB. Freiwillige Gaben werden Mittwoch Morgen im „grünen Hof“  
in Empfang genommen.

### Durlach. — Gasthaus „zur Sonne.“

Nächsten Donnerstag (Stephanstag):  
**Großes Tanzvergnügen**  
bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet  
**Wilhelm Kraus.**

### Alte Brauerei Bauer.

Am Stephanstag findet in meinem Saale  
**großes Tanzvergnügen**  
bei gut besetztem Orchester statt.  
Für **reichhaltige Speisen u. Getränke** und gute Bedienung  
ist bestens gesorgt.  
**Achtungsvoll**  
**Johann Bauer.**

## Dresdener Christstollen

empfehlen  
**A. Herrmann, Conditorei.**

Consum - Geschäft

### Pasquay & Lindner,

Hauptstraße 64,  
empfehlen noch patentirtem Verfahren  
gebrannte  
**Caffees.**

per Pfund von 60 Pfg. an bis zu  
Mk. 1.80, bei Abnahme von 5 Pfd.  
an 4 Prozent Rabatt.

**Wilhelmstraße 5,** nächst der  
Haltestelle der elekt. Straßenbahn  
sind mehrere Wohnungen bestehend  
aus 2 schönen freundl. Zimmern,  
Küche mit Abfluß, in der Preis-  
lage zu 170—250 M. sofort oder  
1. April zu vermieten. Näheres  
von heute bis Donnerstag täglich  
10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr  
Abends: **Wilhelmstraße 5, 2. St.**  
oder jederzeit bei **Aug. Schaier,**  
Herrenstr. 54, Karlsruhe.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern,  
Küche, Keller und Speicher ist auf  
1. April zu vermieten

**Hinzstraße 77.**

**Auerstraße 15** ist eine freund-  
liche Wohnung, bestehend aus drei  
Zimmern, Küche, Keller und  
Speicher im 3. Stock, an eine kleine  
ruhige Familie auf 1. April zu  
vermieten. Ein Zimmer sehr  
praktisch zum Wiedervermieten.

Consum - Geschäft

### Pasquay & Lindner,

64 Hauptstraße 64,  
empfehlen frisch eingetroffen:  
**Schöne Gänse,**  
**Ia. Straßburger fette Gänse,**  
**Ia. Fasanen,**  
**Ia. Gock,**  
**Ia. Karpfen.**

### Evangelischer Gottesdienst.

Dienstag den 24. Dezember 1901.  
Weihnachtsfeier.  
1) In Durlach:  
Abends 5 Uhr: Herr Dekan Meyer.  
Mittwoch den 25. Dezember.  
Erster Weihnachtstag.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
(Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.)  
Nachmittags: Herr Dekan Meyer.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Trost.  
In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte  
für die ev. Rettungsanstalten des Landes.  
Donnerstag den 26. Dezember.  
Zweiter Weihnachtstag.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Trost.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Specht.  
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.  
Dazu eine Beilage.